

BEOBACHTUNGEN IM WINTER

Joop van de Sande

Kraniche ziehen im Herbst ab etwa September in kleineren bis richtig großen Trupps von Hunderten von Vögeln über Haan nach Süden. Wir haben das Glück, dass Haan auf einer von mehreren Zugrouten liegt, der sie jedes Jahr im Frühling und im Herbst folgen. Der Höhepunkt der Herbstzugs fällt meistens in den November und dann oft in die letzte Dekade (10 Tage).

Dieses Jahr wurden auch an den Weihnachtstagen noch mehr als Tausend und selbst am 27. Dezember 72 Vögel über Haan auf dem Weg in den Süden beobachtet. Ihnen war wohl die anhaltende Kälte in Skandinavien langsam doch zu viel. Interessanterweise haben wir am 27. auch einige Kraniche auf dem Weg in den Norden gesehen – kurz vor einer warmen Strömung aus Süd-Europa!

Wir hatten im Garten eine Futtersäule mit Sonnenblumenkernen und einen Behälter mit Fettknödeln auf-

gehängt. Innerhalb von ein paar Stunden meldeten sich die ersten Gäste am Buffet. Ein Pärchen Haubenmeisen waren die Ersten, sehr hübsche Vögel, die man bei uns nicht so oft zu Gesicht bekommt.

Kohl- und Blaumeisen ließen auch nicht lange auf sich warten. Ein Pärchen Dompfaffen - auch Gimpel genannt - waren in den nächsten Tagen mit von der Partie. Jetzt kommen sie täglich vorbei: sie in ihrem bescheiden braun-grauen Kleid, er dagegen mag es mehr knallrot. Sie nehmen sich immer viel Zeit. Er kommt aber gewöhnlich erst an die Reihe, wenn sie fertig ist. In der Regel wird er verjagt, bevor sie nicht satt ist!

Insekten erwartet man eigentlich nicht im Winter, aber an sonnigen Tagen taucht dann doch so einiges auf. Die Hainschwebfliege, eine der bekanntesten und meistverbreiteten Schwebfliegen zum Beispiel. Diejenigen, die man im Frühling, Herbst oder auch im Winter sieht, haben dunklere orange ge-



färbte Bänder und breitere schwarze Bänder als die Sommerfliege. Im Sommer ernähren sich Ihre Larven im Garten von Blattläusen.



Von oben nach unten: Haubenmeise, Hainschwebfliege und Dompfaffen
Links: Kranichzug über Haan





Wacholderdrosseln

abtrennen, mit 70 Cent frankieren (Portoerhöhung!) und bis zum 17. Januar an NABU, Stunde der Wintervögel, 10469 Berlin absenden.

Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1157115 werden Ihre Daten am 8. und 9. Januar von 10 bis 18 Uhr auch direkt entgegen genommen.

Quelle: [NABU Webseite](#)



Haussperling

STUNDE DER WINTERVÖGEL

Vom 6. bis 9. Januar 2022 findet zum zwölften Mal die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ statt: Der NABU und sein bayerischer Partner Landesbund für Vogelschutz (LBV) rufen Naturfreund*innen auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen.

1. Vögel zählen

Die Aktion findet im Siedlungsraum statt: Garten, Balkon, Fenster oder Stadtpark. Suchen Sie sich einen Platz, von wo aus Sie gut beobachten können. Beobachten Sie eine Stunde lang und notieren Sie dabei von je-

der Vogelart die höchste Anzahl, die in diesem Zeitraum gleichzeitig zu sehen war. Das vermeidet Doppelzählungen. Eine besondere Qualifikation außer dem Interesse an der Vogelwelt ist für die Teilnahme nicht nötig. Nutzen Sie auch die [Zählhilfe](#) zum Ausdrucken oder unsere [Online-Tipps](#) zum Bestimmen von Vögeln.

2. Beobachtungen melden

Bitte nutzen Sie das Online-Meldeformular oder melden Sie per App. So sparen wir Kosten und die Beobachtungen fließen live in die Auswertung ein – danke! Das Formular ist vom Aktionsbeginn am 6. Januar bis zum Ende der Meldefrist am 17. Januar freigeschaltet.

Oder melden Sie per Post: Einfach von einem unserer 100.000 Teilnehmer die [Meldebogen](#)-Postkarte

WIESENHUMMEL

Joop van de Sande

Ende Februar - der Winter ist noch nicht vorbei - werden schon die ersten Hummeln aktiv sein. Die Königinnen der Wiesenhummel (*Bombus pratorum*) sind meistens ab Mitte März zu sehen, die Jungköniginnen und die Drohnen ab Ende Juni. Diese Art ist bei der Entwicklung einer Kolonie eine der frühesten von allen Hummeln. In manchen Jahren fliegen die frisch geschlüpften Drohnen schon Ende Mai. Ende August aber sind die Jungköniginnen zeitig in ihrem Winterquartier.

Diese relativ kleine Hummel hat normalerweise eine Flugperiode von März bis September, manchmal gibt es auch eine kleine zweite Generation. Es ist eine häufige und weit ver-



breitete Art. Ihre Lebensräume sind überwiegend lichte Wälder, aber auch in offenem Wiesengelände und im Siedlungsbereich kommt sie vor. Wir beobachteten mehrere der Art im letzten Februar auf dem Katholischen Friedhof in Haan auf dort üppig blühender Glockenheide.

Die Königin besucht im Frühling vor allem Sträucher wie Johannisbeere und Stauden wie Taubnessel, Huflattich, Löwenzahn, aber auch Schlehe und Weiden. Im Sommer werden von ihr Brombeere, Himbeere und verschiedene Klee-Arten, im Herbst auch Sandglöckchen bevorzugt. Die Arbeiterinnen besuchen womöglich ein noch breiteres Spektrum an Blumen, haben aber eine

Vorliebe für Brombeeren, Zwergmispeln, Himbeeren und Beinwell.

Die Art nistet meist oberirdisch, unter Gestrüpp und Moos, auch in verlassenen Vogelnestern, Nistkästen, unter Dächern und in Baumhöhlen. Die Völker zählen selten mehr als einhundert Arbeiterinnen.

Quellen: [Die Wildbienen Deutschlands](#) -Paul Westrich, [Bijen Veldgids](#) - Steven Falk

Königin Wiesenhummel



BIENEN UND BAUERN RETTEN

Die Unterschriftensammlung der [Europäische Bürgerinitiative "Bienen und Bauern retten"](#) ist beendet.

Insgesamt 1,2 Million - genau 1.161.255 - europäische Bürgerinnen und Bürger, die ein Ende der Pestizide fordern. Sie wollen, dass die EU dafür sorgt, dass die Landwirtschaft umweltfreundlich, frei von synthetischen Pestiziden und im Einklang mit der biologischen Vielfalt und den Landwirten betrieben wird.

Die Kernforderungen:

1. *Schrittweiser Ausstieg aus synthetischen Pestiziden.* Der Einsatz von synthetischen Pestiziden in der EU-Landwirtschaft soll bis 2030 um 80% reduziert werden. Bis 2035 sollen die EU-Mitgliedstaaten komplett pestizidfrei sein.

2. *Maßnahmen zur Erholung der Biodiversität.* Biotopflächen sollen wie-

derbelebt und landwirtschaftliche Flächen so gestaltet werden, dass sie die Artenvielfalt fördern.

3. *Unterstützung von Bäuerinnen und Bauern.* Die Landwirt*innen müssen beim notwendigen Übergang zur Agrarökologie unterstützt werden. Kleinteilige, vielfältige und nachhaltige landwirtschaftliche Strukturen sollen unterstützt, der Ökolandbau ausgebaut sowie die Forschung zu pestizid- und gentechnikfreiem Anbau gefördert werden.

Die Unterschriften sind nun an die nationalen Behörden übergeben, damit sie validiert werden. Dieser Prozess wird mehrere Monate in Anspruch nehmen. Wenn grünes Licht erhalten wird, muss die EU-Kommission auf die Forderungen eingehen. Es wird eine Anhörung geben und der Vorschlag wird auf der Tagesordnung des Europäischen Parlaments stehen.

Quelle: [Webseite der Europäische Bürgerinitiative](#)

Ökologische Ackerfläche bei Gräfrath



ARTENSCHUTZTURM IST FERTIG!

Joop van de Sande

„Der Turm ist fertig!“ hieß es am 17. September. 4 Jahre zuvor hatte die AGNU den ehemaligen Trafoturm von den Haaner Stadtwerken für den symbolischen Betrag von einem Euro erworben. Lange hat es gedauert, bis alle „Formalien“ erledigt waren und wir die Genehmigung zum Umbau des Turms für den Schutz von gebäudebewohnenden Tierarten erhielten.

Nachdem dann dieses Jahr die Falkenfamilie - schon zum zweiten Mal - ihre Brut erfolgreich abgeschlossen hatte, konnten wir loslegen. Inzwischen hatten wir großzügige finanzielle Unterstützung von der NRW Stiftung sowie mehreren anderen Sponsoren aus Haan erhalten.

Diese konnten wir gut gebrauchen. Neben der Fassade und dem Sockel, die nach Denkmalsvorgaben renoviert werden mussten, erwies sich am Ende auch das Dach noch als Sanierungsfall! Nach wochenlangem Einsatz war es dann so weit. Jetzt bietet der Turm ein neues Zuhause



Das Turm-Team! Foto: Matthias Piegeler

für Gebäudebewohner wie Eulen, Turmfalken, Mauersegler, Mehlschwalben, Stare, Spatzen, Hausrotschwänzchen und Fledermäuse.

Es zeigt beispielhaft, was man für diese liebenswerten Arten machen kann. Wer freut sich nicht über das Getschilpe der Spatzen und dem Gezitscher der Mehlschwalben im Frühling oder die vielstimmigen Rufe der Mauerseglertrupps an Hochsommerabenden?

NEUE WEGE e.V.

Einar Sosna

Zum elften Mal in den Herbstferien führte der Verein "Neue Wege e.V." erfolgreich ein sozialpädagogisch begleitetes Arbeitsprojekt vom 11.10.- 14.10.21 in der Grube 7 und Grube 10 durch.

In der Grube 7 wurden unter Leitung von Herrn Friebe und den Jugendgerichtshelfer/innen der Städte Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath mit Jugendlichen, die aufgrund von Straffälligkeit Arbeitsleistungen erbringen mussten, an einem Tag junge Birkenshösslinge „gezupft“ um Blühpflanzen zu fördern.

In den folgenden Tagen ging es zur Grube 10, wo die Arbeiten vom letzten Jahr weitergeführt wurden. Es wurde eine Fläche von Reisig und toten Fichten freigeräumt, damit dort junge Bäume, die der Verein „Neue Wege“ bezahlte, gepflanzt werden konnten. Mit dem geräumten Material wurde die bestehende Benjeshecke erweitert.

Der Sozialpädagoge und Gartenbaumeister Sven Szymanski war für den technischen Bereich, aber auch für die Teamaufgaben zuständig. So wurde, u. a., mit großer Begeisterung ein hängengebliebener Baum mit dem Seil, unter Beachtung des Sicherheitsabstands, durch die jungen Männer herausgezogen.



Buche im „Winterkleid“



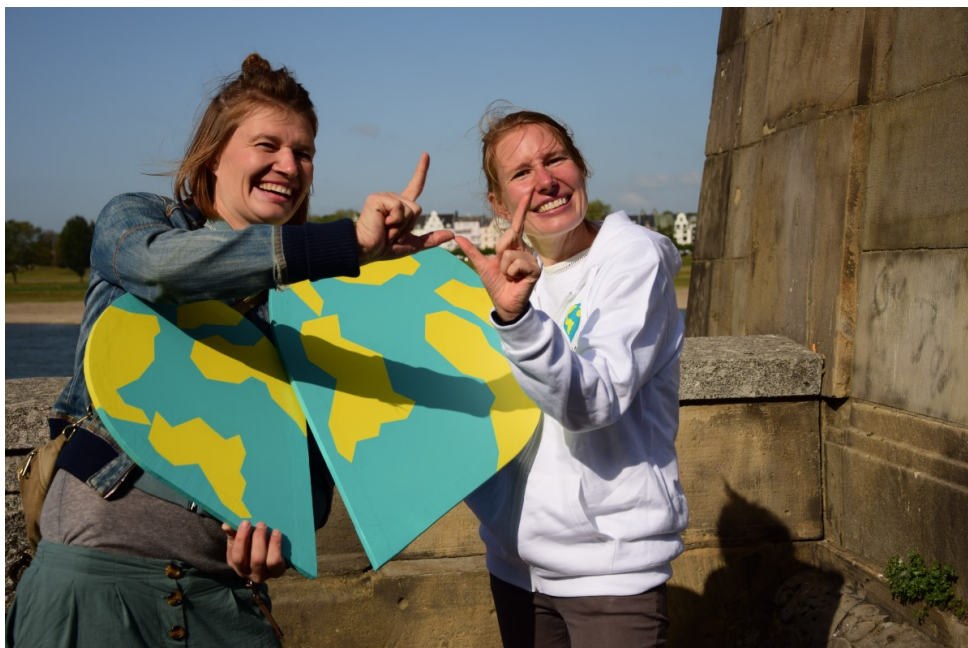
FRÜH ÜBT SICH*Anna Katharina Meyer*

Früh übt sich, wer die Welt verändern will. DANKE AGNU!

Die Klimawette ist zu Ende, die internationalen Klimaverhandlungen in Glasgow liegen hinter uns. Über 20.000 Tonnen CO2 haben wir gemeinsam eingespart und ich bin schwer beeindruckt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Gruitzen und Haan. Ich habe die Klimawette letzten Sommer als bundesweite Aktion mit initiiert und ehrlich gesagt, gar nicht groß daran gedacht, was sie in meiner Heimat auslösen könnte.

Mit wirklich engagierten Protagonisten in der Haaner Stadtverwaltung, in unseren Vereinen und Unternehmen ist dann die Klimawette auch hier direkt vor meiner Haustür zu einem sommerfüllenden Programm geworden. Wie oft ich mich selbst im Haaner Treff und der RP gesehen habe! Verrückt.

Theresa und Anna Katharina Meyer
Foto: Anna Katharina Meyer



Die AGNU war besonders aktiv und ich möchte nochmal betonen, dass es absolut nicht selbstverständlich ist, dass sich lokale Vereine auch um globale Belange kümmern. Die AGNU hat es wirklich geschafft, beides unter einen Hut zu bringen und zu zeigen, dass beides wichtig ist. Ich selbst war nach meinem Politikstudium lange international, vor allem in Asien und Afrika, aktiv. Seit zwei Jahren bin ich wieder in Gruitzen. Aber aufgrund der digitalen Möglichkeiten hatte ich weiterhin vor allem Kontakte außerhalb unseres Dörfchens. Durch die Klimawette sind auch für mich beide Welten zusammengewachsen. Und dafür bin ich sehr dankbar.

Schon als ich zur Grundschule ging, habe ich mir mit Arbeitseinsätzen für die AGNU ein Taschengeld verdient. Und wahrscheinlich wurde in dieser Zeit das zarte Pflänzchen gesät, das ausschlaggebend war, dass ich mein Berufsleben den Themen Umwelt und Klima widme. Es ist also eher eine Überraschung, dass erst die Klimawette kommen musste, um mir

genau das zu zeigen: Dass nämlich eine intakte Natur vor der Haustür und das Engagement von Einzelnen in unserem ganz direkten Umfeld der Ausgangspunkt sein muss, um globale Veränderungen zu erreichen.

Denn alles was wir umsetzen müssen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz findet nicht bei internationalen Konferenzen und in Hauptstädten statt - sondern in Orten wie Gruitzen und Haan.

Ich hoffe, dass alle für die AGNU Engagierten sich dem unschätzbaren Wert ihres Ehrenamtes bewusst sind und Weihnachten nutzen, um auf sich selbst anzustoßen. Weiter so!

Titelbild: Große Königslibelle (Anax imperator). Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4 mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V.
Am Bandenfeld 50, 42781 Haan
Email: kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de
Internet: www.AGNU-Haan.de
Redaktion: Joop van de Sande



TIPPS ZUM ENERGIESPAREN IM HAUSHALT

Energiebewusstes Verhalten als Antwort auf steigende Strompreise. Der Stromverbrauch zuhause hängt mehr vom individuellen Verhalten ab, als man denkt. Doch schon kleine Verhaltensänderungen und technische Kniffe helfen, die Auswirkungen der steigenden Preise auf die Stromrechnung zu reduzieren. Darum hat die EnergieAgentur.NRW anlässlich der aktuell steigenden Strompreise übersichtlich zusammengefasst, wie man die vielfältigen Stromverbraucher im Privathaushalt energiebewusst nutzen kann – ohne auf Komfort zu verzichten.

„Verbrauchsparade“ der Privathaushalte ohne elektrische Warmwasserbereitung:

Computer, TV & Co	26,8%
Kühlen & Gefrieren	17,3%
Waschen & Trocknen	11,9%
Kochen & Backen	10,9%
Beleuchtung	10,6%
Andere	9,9%
Heizungspumpe	7,0%
Spülen	1,7%

All denjenigen, die mehr zum Thema „Energiesparen im Haushalt“ erfahren möchten, sei auch die Broschüre „Auszeit! – Energie sparen, Kosten senken, Umwelt schützen“ empfohlen: Im Broschüren-Bestellsystem der EnergieAgentur.NRW ist dieser praktische [Ratgeber](#) zu finden, der auch das Thema „Heizen und Lüften“ berücksichtigt.

Quelle: EnergieAgentur.NRW GmbH 2021

Grube 7



TERMINE

Wegen der unregelmäßigen Änderungen der Corona-Schutz-Richtlinien ist im Moment noch nicht eindeutig, welche Aktivitäten stattfinden können. Bitte schauen Sie auf unsere Webseite - www.agnu-haan.de - für die aktuellen Informationen zu den einzelnen Terminen. Bitte beachten Sie bei allen Aktivitäten auf den Mindestabstand von 1,5 m und den Mund-Nasen-Schutz.

Monatstreffen

Die AGNU trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien) – im Moment Corona-bedingt online. Die Treffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85
BIC WELADED1HAA

Wer macht was?

Vorstand	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09 Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
Kasse	Christiane Schmitt, (02104) 615 84 Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de
Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend	Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
Ortsgruppe BUND und RBN	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
Biotopschutz	Armin Dahl, (02129) 342 290 Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de
Kiebitz-Redaktion	Joop van de Sande Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de
Fotogruppe	Everhardus Schakel Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de
Naturschutzwacht Gruitzen	Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

